

Was können wir für Sie tun?

Sollten Sie sich nur unter Schwierigkeiten oder nicht mehr selbst bewegen können, müssen die Gliedmaßen bewegt und die Bewohner regelmäßig umgelagert werden, um die gefährdeten Körperstellen zu entlasten. Zur Lageunterstützung, sowie zur Weich- und Freilagerung setzen wir verschiedene Hilfsmittel ein, die vom Pflegepersonal nach der Einschätzung Ihres Dekubitusrisikos ausgewählt werden.

Sollte bei Ihnen bereits ein Druckgeschwür bestehen, gelten die gleichen Maßnahmen. Der besondere Schwerpunkt liegt dann jedoch auf der professionellen Druckentlastung (z.B. durch spezielle Weichlagerungsmatratzen) sowie der pflegerischen und medizinischen Behandlung des Dekubitus.

Weitere Informationen

Weitere Infos rund um das Thema Dekubitusprophylaxe bietet:

- IGAP Institut für Innovationen im Gesundheitswesen und angewandte Pflegeforschung e. V.
www.dekubitus.de



Seniozentrum
Haus Heimberg

Am Heimbergsflur 12+16
97941 Tauberbischofsheim

Tel.: 09341 800 -1451
Fax: 09341 800 -1438

www.haus-heimberg.de

Film über das Leben in Haus Heimberg:
www.bbtgruppe.de/leben („Leben im Alter“)



SZHH-PFL-DOK-V1.0-11/18

Wundliegen vorbeugen (Dekubitusprophylaxe)



Liebe Bewohnerin,
lieber Bewohner,
sehr geehrte Angehörige,

ein Wundgeschwür (Dekubitus) gehört zu den gravierenden Gesundheitsproblemen pflegebedürftiger Bewohner. Das vorhandene Wissen zeigt, dass das Auftreten eines Dekubitus' weitgehend verhindert werden kann.

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, sich über die Vorbeugung eines Dekubitus' zu informieren. Die Inhalte dieses Flyers stimmen mit dem aktuellen Stand pflege- und bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse überein und sollen Ihnen praktische Tipps geben.

Bei Fragen und Unklarheiten kommen Sie gern auf unsere Pflegenden zu.

Ihr Haus-Heimberg-Team

Was ist ein Dekubitus?

Die deutsche Bezeichnung von Dekubitus lautet „Wundliegen“ oder „Druckgeschwür“. Darunter versteht man eine lokal begrenzte Schädigung der Haut und/oder darunter liegenden Gewebes, typischerweise über knöchernen Vorsprüngen, infolge von Druck oder Druck in Verbindung mit Scherkräften.

» Druck entlasten,
Risiko senken.

Wie entsteht ein Dekubitus?

länger anhaltender Auflagedruck, z. B. im Sitzen und Liegen, auf die gleiche Körperstelle führt zu einer Einengung der feinen Blutgefäße



es kommt zu Durchblutungsstörungen



die „Ernährung“ des Gewebes wird unterbrochen

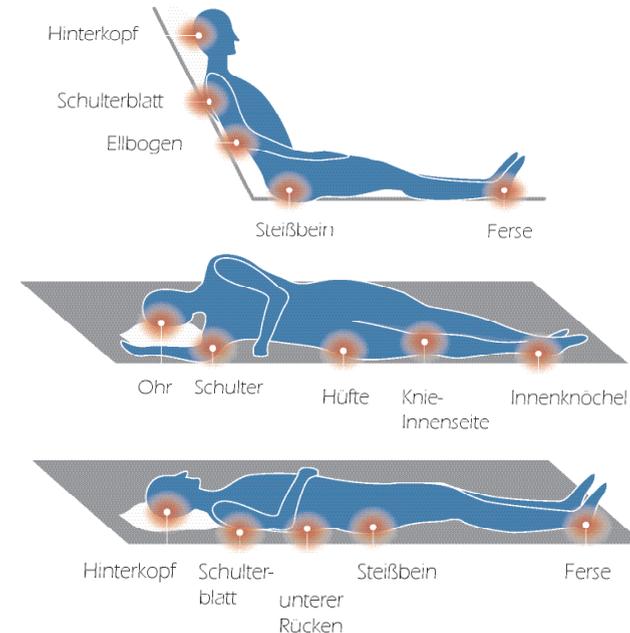


hält der Auflagedruck länger an, kann das Gewebe absterben



es entsteht ein Druckgeschwür (Dekubitus)

Welche Körperstellen sind häufig betroffen?



Welche Risikofaktoren gibt es?

- Bewegungseinschränkungen
- Unbeweglichkeit
- schlechte Durchblutung
- schlechter Hautzustand (insbesondere Feuchtigkeit)
- Inkontinenz
- reduzierter Allgemeinzustand, Vorerkrankungen (Diabetes mellitus),
- beeinträchtigter Ernährungszustand
- falsche, insbesondere zu enge Kleidung

Was können Sie tun?

Ein Dekubitus kann immer dann entstehen, wenn über längeren Zeitraum Druck auf die gleiche Körperstelle einwirkt. Dies kann z. B. durch eine Bewegungseinschränkung auftreten. Wenn Sie die Möglichkeit der Eigenbewegung haben, bewegen Sie sich so oft und soviel wie möglich. Selbst kleine Bewegungen im Sitzen oder Liegen haben eine große Wirkung (z. B. Arm-/Beinposition wechseln, Körper auf die Seite drehen, Gesäß anheben).

Wenn Sie sich nur eingeschränkt bewegen können, sind Übungen wichtig, um die Beweglichkeit zu verbessern. Die Förderung der Eigenbewegung ist der wesentliche Faktor für die Erhaltung der Gesundheit. Dabei geht es nicht nur um bettlägerige Bewohner. Auch langes Sitzen im Stuhl oder Rollstuhl kann zu einem Dekubitus führen.

Informieren Sie uns!

Bitte geben Sie uns beim Aufnahmegespräch Auskunft über:

- bereits bestehende Hautdefekte und Wunden
- Einschränkungen der Beweglichkeit
- Schädigungen der Haut, z.B. Feuchtigkeit, Trockenheit, Risse ...
- Gefäßerkrankungen, z. B. PAVK, Arteriosklerose
- Schmerzen